

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Pflicht Der Beleidiger und Beleidigten

Freylinghausen, Johann Anastasius

Lejpszg, 1701

VD18 12843482

Eingang.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:33-1-199935](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:33-1-199935)

Selb unserer Herzen erweichen und mürbe machen wolle / damit die Worte seines Sohnes unsere Gewissen rühren/überzeugen und bessern/und also auch ein Saame in uns werden mögen/daraus viel Früchte der Liebe und des Friedens von nun an unter uns erwachsen können. Solches wollen wir von ihm suchen in dem Gebet eines gläubigen Vater Unsers/ und vorhero singen: Nun bitten wir den Heil. Geist/etc.

TEXTUS:

Evangelium Matth. V, 20--26.

Der Herr Iesus sprach: Ich sage euch: Es sey denn eure Gerechtigkeit besser denn der Schriftgelehrten und Pharisäer/so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen. Ihr habt gehöret/das zu den Alten gesaget ist: Du solt nicht tödten/wer aber tödtet/der soll des Gerichts schuldig seyn. Ich aber sage euch: Wer mit seinem Bruder zürnet/der ist des Gerichts schuldig. Wer aber zu seinem Bruder saget: Racha/der ist des Raths schuldig. Wer aber sagt/du Narr/ der ist des höllischen Feuers schuldig. Darum/wenn du

du deine Gabe auf dem Altar opfferst / und wirst allda eindencken / daß dein Bruder etwas wider dich habe / so laß allda für dem Altar deine Gabe / und gehe zuvor hin / und versöhne dich mit deinem Bruder / und alsdenn komm und opffere deine Gabe. Sey willfertig deinem Widersacher bald / dieweil du noch bey ihm auff dem Wege bist / auff daß dich der Widersacher nicht dermaleins überantworte dem Richter / und der Richter überantworte dich dem Diener / und werdest in den Kercker geworffen. Ich sage dir warlich / du wirst nicht von dannen heraus kommen / biß du auch den letzten Heller bezahlest.

Singang.

S ziehet nun an als die auserwählte Gottes / Heilige und Geliebte / herzliches Erbarmen / Freundschaft / Demuth / Sanfftmuth / Gedult / und verfrage einer den andern / und vergebet euch untereinander / so jemand Klage hat wider den andern / gleichwie Christus euch

Gläubige an
Christum/
was sie sind?

euch vergeben hat / also auch ihr. Also / Geliebte in dem
HErrn / ermahnet Paulus zum Coloss. III, 12, 13. Gar sonder-
bare prædicata sind es / welche er denen jenigen / die an Christum
Iesum waren gläubig worden / beyleget. Er nennet sie aus-
wählte Gottes / Heilige und Geliebte. Ausgewählte wa-
ren sie von Gott / ehe der Welt Grund gelegt worden / zu einem
herrlichen Eigenthum unsers HErrn Iesu Christi: Sie waren
auch in der Zeit durch den Göttlichen Beruff / den sie angenom-
men hatten / abgesondert von dem grossen Hauffen dieser Welt /
und dessen eiteln und ungöttlichen Sinn / Leben und Wandel / und
gehörten also zu den ausgewählten Geschlecht / wie die Chri-
sten genannt werden / 1. Petr. II, 9. Diese Ausgewählte waren
auch zugleich Heilige / so wol wegen der ihnen zugerechneten Hei-
ligkeit und Gerechtigkeit Iesu Christi / als auch wegen der in ih-
nen wieder auffgerichteten Ebenbildes Gottes / in der Wahrheit /
der Gerechtigkeit und Heiligkeit. Sie waren auch Geliebte /
nicht zwar von der Welt / denn die hassete sie ; sondern von Gott /
der sie nicht allein nach der allgemeinen / wie alle Menschen / son-
dern auch nach seiner besondern Vaters-Liebe / als seine durch das
Wort der Wahrheit gezeugete Kinder / als Abgewaschene und Ge-
heiligte in dem Blute des Lammes / liebete. Diese Ausgewählte /
Heilige und Geliebte werden nun gar beweglich und herzlich von
dem Apostel vermahnet. Und zwar finden wir in angezogenen
Worten drey Stücke seiner Ermahnung / welche aber alle einen
Zweck haben. Das erste ist / wenn er vers. 12. saget : So zie-
het nun an / als die Ausgewählten Gottes / Heilige und Ge-
liebte / herzliches Erbarmen / Freundlichkeit / Demuth /
Sanftmuth / Gedult. In dem vorhergehenden 8ten vers.
hatte es geheissen : Nun aber leget von euch ab den Zorn /
Grimm / Bosheit / Lasterung / schandbare Worte aus eu-
rem Munde. Das war der befleckte Rock des Fleisches / den sie
vor ihrer Bekehrung / ehe sie noch an die Zahl der Ausgewählten / Hei-

Deren Pflicht
ist
2. Die Anzie-
hung der Lie-
be und ander-
er daraus
herfließenden
Tugenden.

Heiligen und Geliebten Gottes aufgenommen wurden/trugen/
und daran (nach der alten Natur) noch einige Reliquien über-
blieben waren. Nachdem sie aber Christum ergriffen hatten/ oder
vielmehr von ihm ergriffen waren / so warnet der Apostel davor
durch den Heil. Geist/ und spricht: Sie sollen ihn ja recht able-
gen/ er stehe ihn nunmehr eben so übel an / als etwa einem grossen
Könige ein gestickter Bettlers-Mantel anstehen möchte. Hinge-
gen zeigt er ihnen ein besser und ander Kleid / darinnen sie nun-
mehr als ihren schönsten Schmuck in aller Niedrigkeit / wie Jo-
seph in seinem bunten Rock/ den ihn sein Vater hatte machen las-
sen/ prängen könnten und solten/ indem er saget: Daß sie solten an-
ziehen herglichen Erbarmen / Freundlichkeit / Demuth/
Sanftmuth/ Gedult. Siehe/ mit diesen und dergleichen Zu-
genden unsers Herrn JESU Christi sollen also alle Wiederge-
bohrne und gläubige Christen geschmückt und gleichsam bekleidet
seyn. Das andere Stück der Apostolischen Ermahnung ist:
Und vertraget einer den andern. Es stehet alles in seiner rich-
tigen Ordnung. Denn wie will man andere vertragen/ so lange
man nicht den neuen Menschen nach allen vorangesezten Eigen-
schaften und Kräften des herglichen Erbarmens/Freundlichkeit/
Sanftmuth/ Demuth und Gedult angezogen hat? Hingegen/
wo man auch das Ansehen haben will / daß solches geschehen sey/
fordert man billig/ daß es in der Verträglichkeit bewiesen werde/
denn die Liebe verträget alles/ sie hoffet alles/ sie glaubet alles/
sie duldet alles/ 1. Cor. XIII, 7. Endlich heist es: Und verge-
bet einer dem andern / gleichwie Christus euch vergeben
hat/ also auch ihr. Der Apostel wil so viel sagen: Wenn es ja
geschehen solte/ daß einige Mißthelligkeit / welches doch nicht seyn
soll/ unter euch entsünde/also daß einer über den andern sich zu be-
schweren hätte/ so sollt ihr doch den Zorn nicht nachhängen/ ihr sollt
die bittere Wurzel in euch zu keiner Kraft kommen lassen/ sondern
solt euch untereinander vergeben / und zwar so / wie Christus
euch

2. Die Ver-
träglichkeit.

3. Die Verge-
bung nach
Gottes Exem-
pel.

euch vergeben hat/oder wie der Apostel sonst redet/gleichwie euch Gott vergeben hat in Christo. Das soll also so wol die Ursache der Vergebung seyn/als auch die Regel/nach welcher unsere Vergebung abgemessen und eingerichtet werden soll. Bedencket es/wil er sagen/wie Gott euch gefunden hat in eurer Bekerung. Seyd ihr nicht allzumal seine Schuldner gewesen? Seyd ihr nicht wol 10000. Pfund schuldig gewesen? Wie aber hat er es mit euch gemacht? Sehet/er hat euch vergeben und zwar/ohne daß ihr ihm von dem Eurigen die geringste Satisfaction gethan. Denn er hat euch vergeben in Christo/und hat sich mit dem Blute dieses seines eingebornen Sohnes selbst bezahlt gemacht. Sehet! nun ist's nicht genug/ spricht er/ daß ihr solche Vergebung von Gott empfangen habt/sondern ihr müßet nun auch an eurem Nächsten thun/gleichwie Gott euch gethan hat/und dieses auf eine so herzliche und innige Art/ in eurem Theil und nach eurem Maas/ gleichwie Gott oder Christus euch vergeben hat. Daraus sehen wir denn nun/ Geliebte in dem Herrn/ wie in dem Apostel der Sinn und das Herz unsers Herrn Jesu Christi so gar klärllich sich spiegle und herfür leuchte/und wie er solchen Sinn des sanftmüthigen und fried samen Jesu auch von allen seinen Nachfolgern erfordert habe. Daß er wir denn/wo wir mit unter die Auserwählten Gottes/ Heiligen und Geliebten gezählet werden wol len/ diese Ermahnung des Apostels nicht an die Colosser binden/ sondern uns vielmehr dieselbige auch als unsere Lection, darnach wir uns zu achten/ vorstellen müssen. Siehe/ lieber Mensch/ auch dir und mir und uns allen ist dieses gesagt: So ziehet nun an als die Auserwählten Gottes/ Heiligen und Geliebten/ herzlich es Erbarmen/ oder wie es eigentlich heißet/ die Eingeweide der Erbarmungen/ Freundlichkeit/ Demuth/ Sanftmuth/ Gedult/ und vertragenet einer den andern/ und vergebet euch untereinander/ so jemand Klage hat wider den andern; gleichwie Christus euch vergeben hat/ also

so